

Skulpturen, Radierungen und Zeichnungen, Gustav Oggier, Turtmann

Seit Jahren beleben die Skulpturen des Künstlers Gustav Oggier die Strassenkreiseln von Leuk und Salgesch. Kürzlich, im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Oberwalliser Alters-, Pflege- und Behindertenheim St. Josef in Susten wurde seine jüngste Skulpturengruppe enthüllt.

Oggier ist wohnhaft in Turtmann, bekannt als höchstpräziser Druckgrafiker (Radierungen, Tiefdruck, Prägedruck) aber auch als Künstler grosser Skulpturen. Immer mischt er seiner Kunst eine Prise Witz, Ironie oder gar Sarkasmus bei. Oft sind physikalische Kräfte, das Spiel mit der Schwerelosigkeit oder der Balanceakt Teil seiner künstlerischen Kompositionen. Gustav Oggier lässt sich einreihen in Gilde der Künstler, die ihre Ausdrucksform in der Welt des Surrealen finden. Er wendet die Techniken und Gestaltungsprinzipien an, die die surrealistische Malerei auszeichnet. Zum Beispiel die Zusammenstellung wesensfremder Dinge oder die Deformationen und Metamorphosen von Gebrauchsgegenständen. Auch das Experimentieren mit unterschiedlichen Druckgrafiken teilt Gustav Oggier mit den Surrealisten.



Surrealismus war eine Bewegung in der Literatur und der bildenden Kunst, die um 1920 in Paris entstand. Ziel war es, das Unwirkliche und Traumhafte sowie die Tiefen des Unbewussten auszuloten und den durch die menschliche Logik begrenzten Erfahrungsbereich durch das Phantastische und Absurde zu erweitern. Wichtige Maler waren:

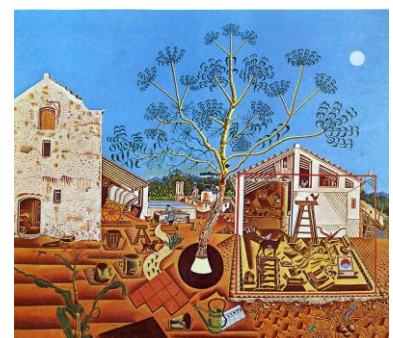
Salvador Dali



Max Ernst

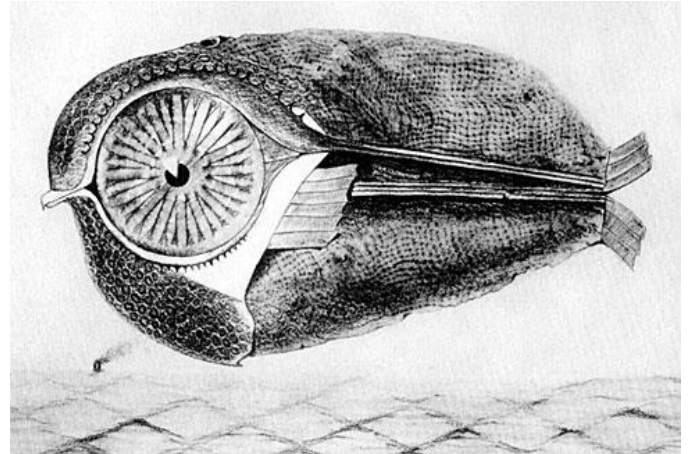


Juan Miro



Aber es gab schon viel früher Künstler, die das Traumhafte, das Surreale darstellten. Künstler, die die Surrealisten des 20. Jahrhunderts inspirierten, waren zum Beispiel Hieronymus Bosch, ein Maler des 14. Jahrhunderts, der heute kaum deutbare Bilder mit Dämonen und düsteren Visionen schuf; Giuseppe Arcimboldo, der in seinen Gemälden Früchte und Gemüse zu Gesichtern zusammenfügte. Marc Chagall schuf unwirkliche, traumhafte Bilder mit meist mystischen oder religiösen Themen aus der jüdisch-russischen Welt. Auch Paul Klee beeinflusste die Surrealisten mit seiner Arbeitsweise, bei der er nicht mehr ein vorher festgelegtes Motiv malte sondern momentane Einfälle, und erst nachher den Titel festlegte.(wikipedia)

Frottagen von Max Ernst



Max Ernst wurde 1891 in Brühl, Deutschland geboren. Er studierte Philosophie, war stark beeinflusst von den Freud und Nietzsche, man betrachtet ihn als einen der wichtigsten Künstler des Dada und des Surrealismus. Obwohl er ein sehr guter Zeichner und Maler war, waren seine Arbeitstechniken nie konventionell. Ab 1924 erfand er die sogenannte Frottage: die Zeichnungen entstanden indem er Papier über verschiedene Objekte mit einer Struktur legte, (Bodenbeläge, Bletter) und mit Kohle darüber rieb. Durch genaues Auswählen des Untergrunds, durch Kombination, durch diskretes Hinzufügen einiger Details gelang es ihm überraschende Landschaften, Pflanzen und Tiere wieder zu geben.

In dieser Ausstellung bietet der Kunstverein Oberwallis folgende Kunstvermittlung an:

- 1-1½ stündiger Besuch ohne Workshop

Führung mit der Schulklasse durch die Ausstellung, Kommentieren und Diskutieren über die Kunstwerke. Einfach gehaltene Einführung in die Kunstrichtung Surrealismus, mittels Abbildungen berühmter Gemälde und Kennenlernen ihrer bekanntesten Vertreter. Fragen und Antworten auf was bewegt einen Maler Traumgebilde und Skurriles abzubilden.

- 2-2 ½ h stündiger Besuch mit Workshop

Die Surrealisten arbeiteten mit Collagen, Frottagen, Stempeldruck, mit der Einbeziehung von Materialstrukturen und Musterungen. Im Workshop können die Schüler eigene surrealistische Landschaften mittels Frottagen machen. Das Material wird vom Kunstverein zur Verfügung gestellt.

Eine PDF Datei zum Herunterladen ab dem 5. März 2013 unter

[www.kunstvereinoberwallis.ch/Kunstvermittlung 2013/Skulpturen, Radierungen und Zeichnungen](http://www.kunstvereinoberwallis.ch/Kunstvermittlung%202013/Skulpturen,%20Radierungen%20und%20Zeichnungen), gibt genauere Auskunft.

Das Kunstvermittlungsangebot gilt vom 25.- 28. März. Anmeldung der Schulklasse und Absprache des Datums und der Zeit: monique.rubin@kunstvereinoberwallis.ch oder 027 924 27 19